

vortrag halten. Damit sollen den Propagandisten Hinweise für eine lebendige und praxisnahe Behandlung der Themen im Parteilehrjahr gegeben werden. Sie beziehen sich auf konkrete Fakten zur Lage im Kreis, auf Argumentationen zu Fragen und Meinungen, auf verschiedene Probleme der Innen- und Außenpolitik der Partei, auf ideologische Angriffe der Gegner des Sozialismus und anderes mehr.

Zum „Tag des Propagandisten“ werden künftig auch die Mitglieder unserer ehrenamtlichen Arbeitsgruppe Pädagogik-Methodik der Partei-propaganda noch stärker zu Wort kommen. Diese Genossen bereiten sich bereits jetzt darauf vor, um den Propagandisten Anregungen für eine wirksame Gestaltung der Zirkel und Seminare geben zu können. Dazu gehört auch, daß sie Hinweise für einen sinnvollen Einsatz von Anschauungsmitteln erarbeiten, daß sie Vorschläge unterbreiten, wie das Parteilehrjahr mit Beispielen aus der Praxis unseres Kreises interessant durchgeführt werden kann.

Im neuen Parteilehrjahr werden die Anleitungen in Form des „Tages des Propagandisten“ fortgesetzt, auch wenn es jetzt fünf verschiedene Zirkel oder Seminare gibt. Eine noch breitere Einbeziehung befähigter und bewährter Propagandisten aus den ehrenamtlichen Propagandaaktivs trägt erfahrungsgemäß dazu bei, die Qualität der Anleitungen zu verbessern.

Auf der Grundlage eines Beschlusses unserer Kreisleitung nahmen die Propagandisten, differenziert nach den einzelnen Zirkelkategorien, an einem dreitägigen Kurzlehr gang teil. In Vorträgen und Seminaren konnten sie sich dabei bereits mit wichtigen inhaltlichen Fragen des Parteilehrjahres 1977/78 vertraut machen.

**Hilde Groß**

Leiter der Abteilung Agit./Prop.  
der Kreisleitung der SED Marienberg

## Erfahrungen der Partei Lenins studieren

Die Einstufung für das Parteilehrjahr 1977/78 ist in den Parteiorganisationen im Kreis Fürstentum (Spree) abgeschlossen. In 30 Seminaren werden über 400 Genossen die Geschichte der KPdSU studieren. Sie werden sich mit den Erfahrungen der Partei Lenins beim Aufbau des Sozialismus und beim Übergang zum Kommunismus vertraut machen.

30 Seminare - das sind auch 30 Propagandisten, Genossen, die auf diese Zirkelkategorie des Parteilehrjahres vorbereitet werden müssen. Und hier haben wir Genossen der Bildungsstätte der Kreisleitung eine hohe Verantwortung. Wie werden wir ihr gerecht?

Eine erste Aufgabe bestand für uns darin, gemeinsam mit den Leitungen der Parteiorganisationen die für die Seminare geeigneten Propagandisten auszuwählen. Studium der Geschichte der KPdSU, davon ließen wir uns dabei leiten, soll nicht nur schlechthin eine Vermittlung geschichtlicher Fakten sein.

In diesen Seminaren kommt es doch vor allem darauf an, mit dem Studium der Geschichte das Wissen über die allgemeingültigen Gesetzmäßigkeiten der sozialistischen Revolution und des sozialistischen Aufbaus zu vertiefen. Und damit soll der Blick auf die in der Gegenwart bei uns zu lösenden Aufgaben gelenkt werden. Es geht um die Anforderungen, die sich aus der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der Deutschen Demokratischen Republik für die Genossen und alle Werktätigen ergeben. Dabei stehen Probleme der wachsenden Führungsrolle der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei, des sozialistischen Staates als

## Information

Versammlung an die Völker der Sowjetunion, die Sowjetregierung und alle sowjetischen Friedenskämpfer, in: Neues Deutschland, 11. Mai 1977

- Beginn des größten Umschwungs in der Geschichte der Menschheit. Persönlichkeiten des politischen und gesellschaftlichen Lebens verschiedener Länder (u. a. E. Thälmann) über die Bedeutung der Revolution von 1917 in Rußland, in: Sozialismus, Theorie und Praxis, H. 11/1976, S. 21-26

- Deutsch-sowjetische Freundschaft. Ein historischer Abriss von 1917 bis zur Gegenwart. Deutscher

Verlag der Wissenschaften, Berlin 1975

(Erste geschlossene Darstellung der Geschichte der deutsch-sowjetischen Freundschaft. Zahlreiche Abbildungen zu den einzelnen Zeitabschnitten).

- Im Zeichen des roten Sterns.

Erinnerungen an die Traditionen der deutsch-sowjetischen Freundschaft. Dietz Verlag 1974

(Erinnerungen u.a. von Herta Geffke, Robert Siewert, Hans Klering, Elli Schmidt, Emmy Koenen.)

- Laschitzka, Annelies: Ein Wendepunkt in der Geschichte. Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg

über die Oktoberrevolution, in: Wochenpost, Nr. 3/1977, S. 16.

- Laschitzka, Annelies: „Eine neue, bessere Welt nimmt ihren Anfang“. Über die Stellung der führenden deutschen Linken zur Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, in: Einheit, Heft 3/1977, S. 325-333.

- Mit der Sowjetunion für immer fest verbunden. Eine Bilddokumentation. Dietz Verlag 1974 (Mehr als 700 Fotos über die Entwicklung der deutsch-sowjetischen Freundschaft).

(Wird fortgesetzt)